

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport

Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Band: 4 (2002)

Heft: 6

Artikel: Die Polysportivität fördern

Autor: Keim, Véronique

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Swiss Snow League

Die Polysportivität fördern

Die neue Broschüre der Swiss Snow League für Schneesportlehrerinnen und Schneesportlehrer hält für alle Lernstufen, vom «Snowgarden» für die Kleinsten bis zur «Black League» für die Cracks, attraktive Ziele bereit. Der Projektleiter Mauro Terribilini äussert sich zum neusten Produkt von Swiss Snowsports.

Véronique Keim

Die Broschüre enthält einen Ideenkatatalog für die Unterrichtsvorbereitung auf dem Schnee. Welches sind deren Inhalte und Ziele? Die Broschüre ist für die Schweizer Ski- und Snowboardschulen bestimmt. In ihr sind die aus dem Kern-Lern-Lehr-Mittel «Schneesport Schweiz» von 1998 und der Spezial-Lern-Lehr-Mittel von 2000 entwickelten Philosophien vereint. Darin geht es um eine neue Form von Skiuunterricht. Familien mit ihren Kindern sollen mit den neuen Schneesportmöglichkeiten vertraut gemacht werden. Der Inhalt der Broschüre ist für den alpinen Skisport und das Snowboarding gedacht. Jede «League» entspricht der Farbe der Pisten und beinhaltet die zu erreichenden Ziele für beide Sportarten.

Was ist neu an dem Konzept? In verschiedenen Ländern gelten nach wie vor die bekannten Bronze-, Silber- und Goldtests aus dem Jahre 1931! Deshalb haben wir beschlossen, einen neuen Weg zu ge-

hen. Die individuellen Fähigkeiten und die persönlichen Fortschritte werden stärker gewichtet als die Bewertung der blossem Leistung. Im Vordergrund steht die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts für alle Schneesportarten.

Die Evaluation ersetzt die traditionellen Tests. Trotzdem sind die Kinder am Ende der Woche entweder «Könige oder Habenichtse». Worin besteht denn effektiv der Unterschied zwischen Evaluation und Test? Die Evaluation ist im Kurs als fester Bestandteil integriert und wird bei geschickter Durchführung gar nicht wahrgenommen. Die Beobachtung und die Evaluation der Kinder führen über die gesamte Kursdauer. Damit wollen wir einen echten Dialog zwischen Unterrichtenden und Teilnehmenden ermöglichen. Mit den bisher durchgeführten, traditionellen Tests am letzten Kursstag und den daraus resultierenden Erfolgen – oder eben Misserfolgen – wurden die Schülerinnen und Schüler ziemlich abrupt vor vollendete Tatsachen gestellt.

Ein Kind, das die Schlüsselemente der «Red Ski League» beherrscht, schreibt sich für einen Snowboardkurs ein. In welcher «Board League» wird es einsteigen? Das hängt von seinem Anfangsniveau ab. Wenn es noch nie auf einem Snowboard gestanden ist, fängt es in der «Blue League» an. Beherrscht es jedoch die Kernelemente der «Red Board League», ist auch ein direkter Einstieg auf diesem Niveau möglich.

Versuchen Sie damit in den verschiedenen Ligen ähnliche Voraussetzungen zu schaffen, um den Umstieg von einer Disziplin in eine andere zu erleichtern? Genau. Wir wollen den polysportiven Gedanken fördern. Wenn ein Jugendlicher in der «Ski League» ein gewisses Niveau erreicht hat, wollen wir ihn zum Wechsel auf das Snowboard motivieren. Er kann somit zum «Snowsports Crack» werden. Früher war man eher auf ein Schneesportgerät fixiert. Dies musste man perfekt beherrschen, bevor man einen Wechsel auf ein anderes vornahm.

Können Unterrichtende, die Schneesportlager organisieren oder Skiklub-Leiterinnen und -leiter, die Inhalte dieses didaktischen Werkzeuges ebenfalls übernehmen? In erster Linie ist es für Ski- und Snowboardschulen bestimmt. Das hindert niemanden daran, den Dialog mit den von Ihnen erwähnten Partnern zu suchen. Gute Beispiele in diese Richtung gibt es genug. Hauptziel bleibt grundsätzlich die Förderung des Schneesports.

Der Redaktion «mobile» fällt auf, dass die Broschüre der Swiss Snow League viele englische Begriffe verwendet. Wir sind überzeugt, dass die Unterrichtenden Mittel und Wege finden werden, die Konzepte allgemein verständlich an die Kundschaft zu bringen ...

SNOWGARDEN

Erste Schritte im Swiss Snow Kids Village

Die Kleinsten haben den Plausch am Entdecken in dem eigens für sie hergerichteten Snowgarden. Eine magische Welt öffnet sich für sie mit der Präsentation der Übungen mit «Snowli» und den Tieren (siehe «Praxisbeilage»). Sie erhalten Gelegenheit, sich mit dem Element Schnee vertraut zu machen, die verschiedenen Skimaterialien kennen zu lernen und die ersten Rutschpartien auf Schnee am eigenen Körper zu erleben.



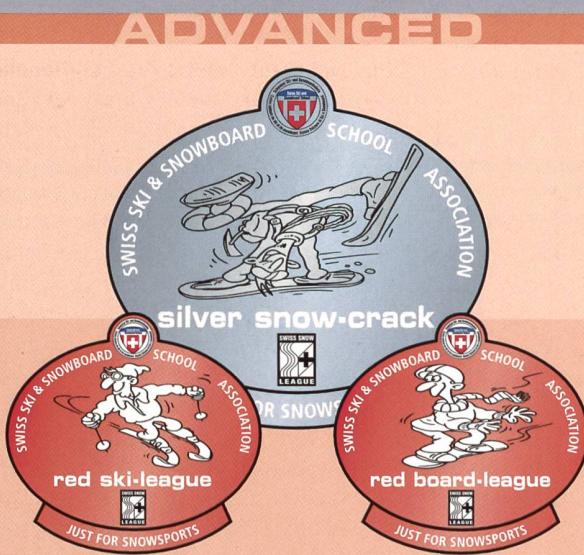
Black Ski League

1. Freies Fahren auf schwarzer Piste mit Parallelschwung-Variationen
2. Wettkampf: Slalom, Riesenslalom, etc.
3. Ski Cross
4. Gestalten von Schwingen und Springen in Pipe
5. Info über Wettkämpfe und Materialpräparation
1. Freies Fahren mit geschnittenen Schwüngen
2. Carveschwung ohne Stöcke
3. Crawl
4. Carven in Bojen
5. Info über Material-Evolution



Red Ski League

1. Freies Fahren auf roter Piste mit Parallelschwung-Variationen
2. Kurzschwingen im einfachen Gelände
3. Einbeinschwung auf Innen- oder Aussenski
4. Bogentreten und Schlittschuh-schritt
5. Info über FIS-Regeln
1. Sicheres Fahren auf roter Piste
2. Parallelschwünge (gerutscht)
3. Seitrutschen/Stoppen aus Schrägfahrt und Falllinie
4. Kamm/Wellen-Mulden
5. Info über «Warm-up»



Blue Ski League

1. Sicheres Fahren auf blauer Piste
2. Pflugschwingen
3. Schrägfahrt in paralleler Skistellung
4. Sicheres Liftfahren
5. Info über Transportanlagen
1. Skigewöhnung
2. Gleiten in der Falllinie in paralleler Skistellung
3. Kontrolle der Geschwindigkeit (Bremsen im Pflug)
4. Erste Richtungsänderungen mit Pflugdrehen
5. Info über Ausrüstung



EXPERT

Black Board League

1. Rennmässiges Fahren
2. Giant
3. Dual
4. Boardercross
5. Info über Wettkämpfe und Materialpräparation

1. Dynamisches Carven
2. Fakie Carven im einfachen Gelände
3. Funcarven
4. Schwungvarianten
5. Info über Material-Evolution

ADVANCED

Red Board League

1. Gecarvte Turns auf roter Piste
2. Kurzschwingen im einfachen Gelände
3. 180°-Drehungen
4. Nose / Tail Turn (Basic Trick Turn)
5. Info über FIS-Regeln

1. Gesteuerte Turns auf roter Piste
2. Einfache Streck- und Beuge-varianten
3. Fakie: Rückwärts-Fahren
4. Abspringen über Ollie (Basic Air)
5. Info über «Warm-up»

BEGINNER

Blue Board League

1. Gerutschte Turns auf blauer Piste
2. Einfache Dreh- und Kippvarianten
3. Wheelen, Sliden, Walzern
4. Sicheres Liftfahren
5. Info über Transportanlagen

1. Brettgewöhnung
2. Gleiten, Rutschen, Stoppen
3. Erste Richtungsänderungen (Basic Turn)
4. Übungsliftfahren
5. Info über Ausrüstung